



Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Amtsblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärendorf, Gürth, Hohendorf, Oberbrambach, Raun, Raunergrund, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de
nächster Redaktionsschluss: **Fr., 24. Mai 2024, 18:00 Uhr**

ÜBERBLICK

Seite 2:

Beschlüsse

Seite 11:

Veranstaltungen

Seite 14:Grundschule
Bad Brambach
„Frühjahrsputz“**Seite 16:**Kita Quellenzweige
„Im geheimnisvollen
Wichtelwald“**Seite 18:**Musikschule
Bad Brambach
„Frühjahrskonzert“**Seite 20:**Dorfgeschichten:
„Fritz Rödiger zum
200. Geburtstag“**Seite 26:**SSV Bad Brambach
„Geschichte des
Kinderturnens“**Seite 28:**

Am Wegesrand

Seite 29:

Nachruf: Anna Seidel

Seite 24:

Kräuterküche

Heavy & Western – The Comancheros rocken das Eiscafé!



Pünktlich um 20 Uhr enterten die Southern-Rocker Tanner Jones, R. Michael Cook und Jon Green die Bühne und eroberten schon mit den ersten Riffs das Publikum im Sturm. Das Erfolgsrezept der Band aus Missouri,

die ihm Rahmen ihrer ersten Europatournee durch Deutschland, Spanien, Frankreich, Belgien und die Slowakei auch bei uns gastierte, lässt sich kurz zusammenfassen: epische und eingängige Songs, große Spielfreude, viel Kommunikation mit dem Publikum und eine tolle Bühnenshow. So schön hat bei uns noch niemand auf der Bühne geheadbangt!

Die Band spielte ohne Pause ein fast zweistündiges Set und der Saal kochte! Neben den Eigenkompositionen von ihren bisherigen Platten wie „Heavy & Western“, „Memphis To Mexico“ oder „Too Old To Die Young Now“, mischten sie auch fulminante Coverversionen ins Programm, z.B. ein starkes „Locomotive Breath“ von Jethro Tull oder auch den „Cowboy Song“ von Thin Lizzy. Den Musikern gelang es so, das ganze Konzert die Spannung hochzuhalten und das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Nach den energisch eingeforderten Zugaben mischten sich die offensichtlich genauso wie ihre Gäste begeisterten Bandmitglieder sofort in die Menge, signierten Platten, machten Fotos mit ihren Fans und stießen mit ihnen auf diesen bemerkenswerten Konzertabend an.

Das Feedback der zum Teil weitgereisten Konzertgäste, darunter auch zahlreiche Besucher aus Tschechien, war eindeutig: Dieser Abend schreit regelrecht nach einer Neuauflage im Rahmen der nächsten Tour der Comancheros. So sehen wir das als Veranstalter auch. (Auszug aus der Rezension von Stefan Breymann)

Beschlüsse aus der 3. öffentlichen Sitzung 2024 des Gemeinderates vom 27.3.2024

Beschluss 03/2024/2.:

Der Gemeinderat beschließt gemäß § 73 SächsGemO Abs. 5 die Annahme von Spenden für den Zeitraum vom 16.02.2024 – 15.03.2024

Beschluss 03/2024/3.:

Der Gemeinderat beschließt die Fortschreibung des Teilschulnetzplanes.

Beschluss 03/2024/4.:

Der Gemeinderat beschließt, dass keine Wahlwerbung im Rahmen von Wahlen veröffentlicht wird. Ob es sich um Wahlwerbung handelt entscheidet die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Redaktion des Bad Brambacher Anzeigers.

Beschluss 03/2024/5.:

Der Gemeinderat beschließt, dass der Antrag auf Ergänzung des Ortsnamens beim SMI gestellt wird und sobald dieser positiv entschieden ist, die Änderung umgesetzt wird.

Beschluss 03/2024/6.:

Der GR stimmt dem Kaufvertrag (UR 178/2024 Notar Hans Peller, Plauen) zwischen Frau Lena Fickelscherer und Herrn Günter Friedrich zum Flurstück-Nr. 793/7 der Gemarkung Brambach (Forst 12) zu.

Das der Gemeinde gemäß § 17 SächsDSchG am Flurstück Nr. 793/7 der Gemarkung Brambach zustehende Vorkaufsrecht wird nicht ausgeübt.

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.

Bad Brambacher Anzeiger - Termine 2024

Mediadaten unter: <https://bad-brambach.de/bad-brambacher-anzeiger.html>

Ausgabe 2024	Redaktionsschluss	Gemeinderatssitzung	Amtsblatt Nr.
Februar	26.01.2024	31.01.2024	01/24
März	23.02.2024	28.02.2024	02/24
April	22.03.2024	27.03.2024	03/24
Mai	19.04.2024	24.04.2024	04/24
Juni	24.05.2024	29.05.2024	05/24
Juli	14.06.2024	19.06.2024	06/24
September	23.08.2024	28.08.2024	07/24
Oktober	20.09.2024	25.09.2024	08/24
November	25.10.2024	30.10.2024	09/24
Dezember	22.11.2024	27.11.2024	10/24

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Bad Brambach

Öffentliche Bekanntmachung über das Recht auf Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Europawahl und für die gleichzeitig stattfindenden Kommunalwahlen (Wahlen zum Kreistag des Vogtlandkreises und zum Gemeinderat und zu den Ortschaftsräten Raun und Schönberg) der Gemeinde Bad Brambach am 9. Juni 2024

Am 9. Juni 2024 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament und die Kommunalwahlen gleichzeitig statt.

Die Wahlen werden als verbundene Wahlen durchgeführt, für die

- einheitliche Wahlbezirke zu bilden und einheitliche Wählerverzeichnisse zu erstellen sind,
- die Wahlräume für alle Wahlen dieselben sind und
- die Stimmzettel der Wahlen unterschiedliche Farben haben.

1. Die Wählerverzeichnisse für die Wahlbezirke der Gemeinde Bad Brambach werden an den Werktagen in der Zeit vom **20. Mai bis 24. Mai 2024** an folgenden Öffnungszeiten

Montag	Feiertag		
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr	und	13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr		
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr	und	13.00 – 16.00 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr		

in der Gemeindeverwaltung Bad Brambach, Adorfer Straße 1, 08648 Bad Brambach, 1. OG, Zimmer 7 für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten.

Der 20. Mai 2024 ist ein Feiertag, die Verwaltung ist nicht geöffnet.

Wahlberechtigte können die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu ihrer Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern Wahlberechtigte die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen wollen, haben sie Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Die Einsichtnahme in Daten anderer Personen ist ausgeschlossen, wenn für diese im Melderegister eine Auskunftssperre gemäß § 51 Abs. 1 Bundesmeldegesetz eingetragen ist. Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich. Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

2. Wahlberechtigte, die das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig halten, können in der Zeit vom **20. Mai bis 24. Mai 2024**, spätestens am 24. Mai 2024 bis 12.00Uhr, bei der Gemeindeverwaltung Bad Brambach, Adorfer Straße 1, 08648 Bad Brambach, 1.OG, Zimmer 7 schriftlich oder zur Niederschrift, eine Berichtigung beantragen bzw. Einspruch einlegen. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, sind die erforderlichen Beweismittel beizubringen.

3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum **19. Mai 2024** eine Wahlbenachrichtigung.

Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch einlegen bzw. einen Antrag auf Berichtigung des Wählerverzeichnisses stellen, wenn sie/er nicht Gefahr laufen will, dass sie/er ihr/sein Wahlrecht nicht ausüben kann. Wahlberechtigte, die im Einspruchs-/Berichtigungsverfahren in das Wählerverzeichnis eingetragen werden, werden unverzüglich nach ihrer Eintragung benachrichtigt, es sei denn, sie haben bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt.

4. Wer einen Wahlschein für die Europawahl hat, kann an der Wahl durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des Wahlgebietes (Vogtlandkreis) oder durch Briefwahl teilnehmen.

Wer einen Wahlschein für die Kommunalwahlen hat, kann an der Wahl nur in dem für sie/ihn kleinsten Wahlgebiet

- bei Wahlberechtigung nur für den Kreistag das Gebiet des Wahlkreises 3 des Vogtlandkreises
 - bei Wahlberechtigung für den Kreistag und den Gemeinderat das Gebiet der Gemeinde Bad Brambach
 - bei Wahlberechtigung für den Kreistag, Gemeinderat und Ortschaftsrat das Gebiet der Ortschaft Raun oder Schönberg
- oder durch Briefwahl teilnehmen.

5. Einen **Wahlschein** erhalten auf **Antrag**

5.1 Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis **eingetragen sind**, wenn sie verhindert sind, in dem Wahlbezirk zu wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind.

5.2. **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene** Wahlberechtigte, wenn

- a) sie nachweisen, dass sie ohne ihr Verschulden versäumt haben, den Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis oder die Einspruchs-/Beschwerdefrist bzw. die Berichtigung des Wählerverzeichnisses rechtzeitig zu beantragen,
- b) das Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antragsfrist auf Eintragung in das Wählerverzeichnis oder nach Ablauf der Frist zur Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis entstanden ist oder
- c) das Wahlrecht im Einspruchs-/Beschwerdeverfahren festgestellt worden ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum **7. Juni 2024, 18.00 Uhr**, bei der Gemeindeverwaltung Bad Brambach, Adorfer Straße 1, 08648 Bad Brambach, 1.OG, Zimmer 7 mündlich, schriftlich, durch Telefax oder per E-Mail (meldeamt@bad-brambach.de) oder durch sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung beantragt werden. Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig. In dem Antrag sind die Anschrift der/des Wahlberechtigten sowie Geburtsdatum oder die laufende Nummer laut Wählerverzeichnis, anzugeben.

In den Fällen gemäß Punkt 5.2. und wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich ist, kann der Antrag noch bis zum **Wahltag, 15.00 Uhr**, gestellt werden. Wird glaubhaft versichert, dass der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann bis zum **Tag vor der Wahl, 12.00 Uhr**, ein neuer Wahlschein erteilt werden. Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass sie/er dazu berechtigt ist. Ein Wahlberechtigter mit Behinderungen kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

6. Mit dem Wahlschein erhält der ein Wahlberechtigter zugleich folgende Briefwahlunterlagen:

Für die **Europawahl**

- einen amtlichen weißen Stimmzettel,
- einen amtlichen weißen Stimmzettelumschlag,
- einen amtlichen **hellroten** Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist und
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

Für die **Kommunalwahlen (Kreistags- und Gemeinderatswahl)**

- einen amtlichen rosafarbenen Stimmzettel für die Kreistagswahl des Vogtlandkreises,
- einen amtlichen gelben Stimmzettel für die Gemeinderatswahl Bad Brambach
- einen amtlichen **grünen** Stimmzettel für die Ortschaftsratswahl Raun
- einen amtlichen **blauen** Stimmzettel für die Ortschaftsratswahl Schönberg
- einen amtlichen **gelben** Stimmzettelumschlag,
- einen amtlichen **orangenen** Wahlbriefumschlag, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist und
- die Hinweise für Briefwählerinnen und Briefwähler.

Diese Wahlunterlagen werden auf Verlangen auch noch nachträglich, bis spätestens am Wahltag bis **15.00 Uhr**, ausgehändigt. An einen anderen als der/den Wahlberechtigten persönlich dürfen Wahlschein und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird. Von der Vollmacht kann nur Gebrauch gemacht werden,

wenn die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie vor der Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl müssen die Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel/den Stimmzetteln und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag, **18.00 Uhr** eingeht.

Der amtliche Wahlbriefumschlag wird durch die Deutsche Post AG unentgeltlich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland als Briefsendung ohne besondere Versendungsform befördert. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

7. Informationen zum Datenschutz

Diese Bekanntmachung ist zugleich die datenschutzrechtliche Information der Betroffenen im Sinne von Artikel 13 der Datenschutz-Grundverordnung über die für die Berichtigung des Wählerverzeichnisses und für die Erteilung eines Wahlscheins verarbeiteten personenbezogenen Daten:

1.
 - a) Wurde ein Antrag auf Eintragung ins Wählerverzeichnis gestellt oder Einspruch gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Wählerverzeichnisses eingelegt, so erfolgt die Verarbeitung der in diesem Zusammenhang angegebenen personenbezogenen Daten zur Bearbeitung des Antrages bzw. des Einspruchs auf der Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c und e der Datenschutz-Grundverordnung i. V. m. § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes und den §§ 14 bis 17b, §§ 20 bis 22 der Europawahlordnung sowie i. V. m. §§ 4, 33, 37a, 48 des Kommunalwahlgesetzes und § 9 der Sächsischen Kommunalwahlordnung.
 - b) Wurde ein Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins gestellt, so erfolgt die Verarbeitung der in diesem Zusammenhang angegebenen personenbezogenen Daten zur Bearbeitung des Antrages auf der Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c und e der Datenschutz-Grundverordnung i. V. m. § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes und den §§ 24 bis 29 der Europawahlordnung sowie i. V. m. §§ 5 Absatz 1, 33, 37a, 48 des Kommunalwahlgesetzes und den §§ 12 und 13 der Sächsischen Kommunalwahlordnung.
 - c) Haben Sie eine Vollmacht für die Beantragung eines Wahlscheins und/oder für die Abholung des Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen ausgestellt, so erfolgt die Verarbeitung der von Ihnen und dem Bevollmächtigten in diesem Zusammenhang angegebenen personenbezogenen Daten zur Prüfung der Bevollmächtigung und der Berechtigung des Bevollmächtigten für die Beantragung eines Wahlscheins bzw. den Empfang des Wahlscheins und der Briefwahlunterlagen auf der Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c und e der Datenschutz-Grundverordnung i. V. m. mit § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes und § 26 Absatz 3, § 27 Absatz 5 der Europawahlordnung sowie i. V. m. §§ 5 Absatz 1, 33, 37a, 48 des Kommunalwahlgesetzes und den § 13 Absatz 2, § 14 Absatz 4 und 6 der Sächsischen Kommunalwahlordnung.
 - d) Die Gemeinde führt Verzeichnisse über erteilte Wahlscheine, § 27 Absatz 6 der Europawahlordnung, § 14 Absatz 8 der Sächsischen Kommunalwahlordnung, ein Verzeichnis über für ungültig erklärte Wahlscheine, § 27 Absatz 8 der Europawahlordnung, § 14 Absatz 11 der Sächsischen Kommunalwahlordnung, sowie ein Verzeichnis über die Bevollmächtigten und die an sie ausgehändigten Wahlscheine, § 14 Absatz 4 Satz 5 der Sächsischen Kommunalwahlordnung.
2. Sie sind nicht verpflichtet, die personenbezogenen Daten bereitzustellen. Eine Bearbeitung des Antrages auf Eintragung in das Wählerverzeichnis, des Einspruchs gegen das Wählerverzeichnis und des Antrages auf Erteilung eines Wahlscheins sowie die Erteilung bzw. Aushändigung des Wahlscheins und der Briefwahlunterlagen an einen Bevollmächtigten ist ohne die Angaben nicht möglich.
3. Verantwortlich für die Verarbeitung der angegebenen personenbezogenen Daten ist die Gemeinde. Die Kontaktdaten des behördlichen Datenschutzbeauftragten sind:
(Postanschrift: KISA, Herr Kempter, Eilenburger Straße 1a, 04317 Leipzig, E-Mail: Roman.Kempter@kisa.it).
4. Im Falle einer Beschwerde gegen die Versagung der Eintragung ins Wählerverzeichnis, gegen die Ablehnung des Einspruchs gegen das Wählerverzeichnis oder gegen die Versagung des Wahlscheins ist Empfänger der personenbezogenen Daten für die Europawahl der Kreiswahlleiter (Postanschrift: Landratsamt Vogtlandkreis, Postplatz 5, 08523 Plauen), für die Kommunalwahlen das Landratsamt Vogtlandkreis (Postanschrift: Landratsamt Vogtlandkreis, Postplatz 5, 08523 Plauen) als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde. Im Verfahren der Wahlprüfung/Wahlanfechtung können auch die zuständigen

Rechtsaufsichtsbehörden, die Verwaltungsgerichte sowie der Sächsische Verfassungsgerichtshof, im Fall von Wahlstraftaten auch die Strafverfolgungsbehörden und andere Gerichte Empfänger der personenbezogenen Daten sein.

5. Wählerverzeichnisse, Wahlscheinverzeichnisse, Verzeichnisse der ungültigen Wahlscheine sowie Verzeichnisse über die Bevollmächtigten und die an sie ausgehändigten Wahlscheine sind nach Ablauf von sechs Monaten seit der Wahl zu vernichten, soweit nicht gemäß § 83 Absatz 2 der Europawahlordnung, § 62 Absatz 2 der Sächsischen Kommunalwahlordnung

- der Bundeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet,
- die Entscheidung über die Gültigkeit der Kommunalwahl noch angefochten ist oder
- sie für die Strafverfolgungsbehörde zur Ermittlung einer Wahlstraftat von Bedeutung sein können.

6. Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen stehen Ihnen folgende Rechte zu:

- Recht auf Auskunft über Sie betreffende personenbezogene Daten (Artikel 15 Datenschutz-Grundverordnung)
- Recht auf Berichtigung der Sie betreffenden unrichtigen personenbezogenen Daten (Artikel 16 Datenschutz-Grundverordnung)
- Recht auf Löschung personenbezogener Daten (Artikel 17 Datenschutz-Grundverordnung)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung personenbezogener Daten (Artikel 18 Datenschutz-Grundverordnung)

Einschränkungen ergeben sich aus den wahlrechtlichen Vorschriften, insbesondere durch die Vorschriften über das Recht auf Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und den Erhalt einer Kopie, § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes i. V. m. § 20 der Europawahlordnung; §§ 4 Absatz 2, 33, 37a, 48 des Kommunalwahlgesetzes i. V. m. § 8 Absatz 2 und 3 der Sächsischen Kommunalwahlordnung, durch die Vorschriften über den Einspruch und die Beschwerde gegen das Wählerverzeichnis, § 4 des Europawahlgesetzes, § 17 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes i. V. m. §§ 21 und 22 der Europawahlordnung; §§ 4 Absatz 3 und 4, 33, 37a, 48 des Kommunalwahlgesetzes i. V. m. § 9 Absatz 1 der Sächsischen Kommunalwahlordnung und die Lösungsfristen (siehe Punkt 5).

7. Sind Sie der Ansicht, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt, können Sie Ihre Beschwerde an die Sächsische Datenschutz- und Transparenzbeauftragte (Postanschrift: Sächsische Datenschutz- und Transparenzbeauftragte, Postfach 11 01 32, 01330 Dresden; E-Mail: post@sdtb.sachsen.de) richten.

Bad Brambach, 24.04.2024



Torsten Schnurre
Amtsverweser

Verfahrensvermerk:

ausgegangen am : 02.05.2024

abzunehmen am : 11.06.2024

abgenommen am :


Torsten Schnurre
Amtsverweser



- Siegel -

.....
Torsten Schnurre
Amtsverweser

- Siegel -

Öffentliche Bekanntmachung über die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl des Gemeinderates der Gemeinde Bad Brambach am 09.06.2024

Der Gemeindewahlausschuss hat in seiner Sitzung am 10.04.2024 die eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl des Gemeinderates der Gemeinde Bad Brambach geprüft und über deren Zulassung und Zurückweisung entschieden.

Er hat die nachfolgend aufgeführten Wahlvorschläge in dieser Sitzung zugelassen und deren Reihenfolge wie folgt festgesetzt:

<i>Bezeichnung des Wahlvorschlages (Name der Partei oder Wählervereinigung, Kurzbezeichnung)</i>	<i>Bewerberin/ Bewerber (Familienname, Vorname)</i>	<i>Beruf oder Stand</i>	<i>Geburts- jahr</i>	<i>Anschrift (PLZ, Ort)</i>
Christlich Demokratische Union Deutschlands, CDU	Fischer, Otto	Rentner/Selbständiger Handwerksmeister	1954	08648 Bad Brambach
	Prüßner, Elke	Industriekauffrau	1962	08648 Bad Brambach
	Henschke, Stephanie	Diplomingenieurin für Umwelttechnik	1989	08648 Bad Brambach
	Fischer, Reiner	Rentner/Musiker	1954	08648 Bad Brambach
	Gründel, Marco	Selbständiger Handwerksmeister	1977	08648 Bad Brambach
	Lenk, Jürgen	Steuerfachangestellter	1975	08648 Bad Brambach
	Kasten, Georg	Maschinen- und Anlagenfahrer/ Friedhofsmeister	1966	08648 Bad Brambach
	Schmidt, Ronny	Selbständiger Handwerksmeister/Sach- verständiger für Bauwesen	1969	08648 Bad Brambach
	Wunderlich, Philip	Bauzeichner/Student Bauingenieurwesen	1998	08648 Bad Brambach
	Adler, Lars	Werkzeugmacher/ Fertigungsleiter	1982	08648 Bad Brambach

<i>Bezeichnung des Wahlvorschlages (Name der Partei oder Wählervereinigung, Kurzbezeichnung)</i>	<i>Bewerberin/ Bewerber (Familienname, Vorname)</i>	<i>Beruf oder Stand</i>	<i>Geburts- jahr</i>	<i>Anschrift (PLZ, Ort)</i>
Zukunft für Bad Brambach (ZfBB)	Otto, Mathias	Rentner/ Diplombetriebswirt (FH)	1956	08648 Bad Brambach
	Affeldt, Pierre	Technischer Angestellter	1990	08648 Bad Brambach

<i>Bezeichnung des Wahlvorschlages (Name der Partei oder Wählervereinigung, Kurzbezeichnung)</i>	<i>Bewerberin/ Bewerber (Familienname, Vorname)</i>	<i>Beruf oder Stand</i>	<i>Geburts- jahr</i>	<i>Anschrift (PLZ, Ort)</i>
Freie Demokratische Partei – FDP	Siebert, Leon	Angestellter	1999	08648 Bad Brambach
	Schnurre, Romy	Verwaltungswirtin	1986	08648 Bad Brambach
	Schüller, Emil	Notfallsanitäter	2002	08648 Bad Brambach
	Böhme, Oliver Siegmar	Bauleiter Telekommunikation	1977	08648 Bad Brambach
	Dietrich, Norbert Hans-Jürgen	Forstmitarbeiter	1979	08648 Bad Brambach
	Hulka, Marcel	Ingenieur M.Sc.	1986	08648 Bad Brambach

<i>Bezeichnung des Wahlvorschlages (Name der Partei oder Wählervereinigung, Kurzbezeichnung)</i>	<i>Bewerberin/ Bewerber (Familienname, Vorname)</i>	<i>Beruf oder Stand</i>	<i>Geburts- jahr</i>	<i>Anschrift (PLZ, Ort)</i>
Dorfgemeinschaft Raun/Gürth	Koch, Holger	Angestellter im öffentlichen Dienst	1983	08648 Bad Brambach

<i>Bezeichnung des Wahlvorschlages (Name der Partei oder Wählervereinigung, Kurzbezeichnung)</i>	<i>Bewerberin/ Bewerber (Familiennamen, Vorname)</i>	<i>Beruf oder Stand</i>	<i>Geburts- jahr</i>	<i>Anschrift (PLZ, Ort)</i>
Dorfgemeinschaft Schönberg	Sauer, Heike	Pflegedienstleiterin	1966	08648 Bad Brambach

Öffentliche Bekanntmachung über die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl des Ortschaftsrates Raun der Gemeinde Bad Brambach OT Raun am 09.06.2024

Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner Sitzung am 10.04.2024 den eingereichten Wahlvorschlag für die Wahl des Ortschaftsrates des Ortsteils Raun der Gemeinde Bad Brambach geprüft und über dessen Zulassung und Zurückweisung entschieden. Er hat den nachfolgend aufgeführten Wahlvorschlag in dieser Sitzung zugelassen. Es findet Mehrheitswahl statt, da nur ein Wahlvorschlag zugelassen wurde.

<i>Bezeichnung des Wahlvorschlages (Name der Partei oder Wählervereinigung, Kurzbezeichnung)</i>	<i>Bewerberin/ Bewerber (Familiennamen, Vorname)</i>	<i>Beruf oder Stand</i>	<i>Geburts- jahr</i>	<i>Anschrift (PLZ, Ort)</i>
Dorfgemeinschaft Raun/Gürth	Dölling, Christian	Lehrer	1981	08648 Bad Brambach
	Muck, Ronny	Versicherungsmakler	1979	08648 Bad Brambach
	Fabian, Andrea	Forstingenieurin	1973	08648 Bad Brambach
	Jacob, Anna Maria	Schneiderin	1987	08648 Bad Brambach
	Jacob, Andreas	Instrumentenbauer	1986	08648 Bad Brambach
	Wunderlich, Katrin	Projektleiterin	1983	08648 Bad Brambach

Öffentliche Bekanntmachung über die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl des Ortschaftsrates Schönberg der Gemeinde Bad Brambach OT Schönberg am 09.06.2024

Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner Sitzung am 10.04.2024 den eingereichten Wahlvorschlag für die Wahl des Ortschaftsrates des Ortsteils Schönberg der Gemeinde Bad Brambach geprüft und über dessen Zulassung und Zurückweisung entschieden. Er hat den nachfolgend aufgeführten Wahlvorschlag in dieser Sitzung zugelassen. Es findet Mehrheitswahl statt, da nur ein Wahlvorschlag zugelassen wurde.

<i>Bezeichnung des Wahlvorschlages (Name der Partei oder Wählervereinigung, Kurzbezeichnung)</i>	<i>Bewerberin/ Bewerber (Familienname, Vorname)</i>	<i>Beruf oder Stand</i>	<i>Geburts- jahr</i>	<i>Anschrift (PLZ, Ort)</i>
Dorfgemeinschaft Schönberg	Sauer, Heike	Pflegedienstleiterin	1966	08648 Bad Brambach
	Windisch, Klaus	Rentner	1956	08648 Bad Brambach
	Schmidt, Ronny	Baugutachter	1969	08648 Bad Brambach
	Gürtler, Larissa	Köchin/Küchenleiterin	1965	08648 Bad Brambach

Bad Brambach, den 19.04.2024



Torsten Schnurre
Amtsverweser

Verfahrensvermerk:

ausgegangen am : 22.04.2024

abzunehmen am : 10.06.2024

abgenommen am :



 Torsten Schnurre
 Amtsverweser


- Siegel -

.....
 Torsten Schnurre
 Amtsverweser

- Siegel -

VERANSTALTUNGEN in Bad Brambach

MAI - JUNI 2024

Termin	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung	Verein, Einrichtung
15.05.	14 Uhr	ab Kolonnaden	Wanderung	Kurverein
17.05.	18 -21 Uhr	Eisstern	Jugendtreff	KJV
22.05.	14 Uhr 20 Uhr	ab Kolonnaden Eiscafé Grenzland	Wanderung Scott Bricklin & Félix Béguin	Kurverein Eiscafé Grenzland
24.05.	18 -21 Uhr	Schwimmbad	Vereinsfest	KJV
25.05.	14 -16 Uhr	Schlosspark in Schönberg	Frühlingsfest	Ortschaftsrat Schönberg
29.05.	14 Uhr	ab Kolonnaden	Wanderung	Kurverein
31.05.	19 Uhr	Festhalle	Musikschul- abschlusskonzert	Musikschule Bad Brambach
02.06.	20 Uhr	Eiscafé Grenzland	Philip Bölter & Band	Eiscafé Grenzland
05.06.	ab 14 Uhr	ab Kolonnaden	Wanderung	Kurverein
09.06.	14:30 Uhr	Kirchengelände Bad Brambach	Sommerfest	Kirchenverein
12.06.	14 Uhr	ab Kolonnaden	Wanderung	Kurverein
15.06.	14:30 Uhr	Mittelschule	Schauübung	JFW Rohrbach

LIVE CONCERT

Scott Bricklin
from US RAILS

Félix Béguin

22.05. 20 Uhr | Eiscafé Grenzland

The poster features a black and white photograph of two men, Scott Bricklin and Félix Béguin, standing side-by-side. Scott is on the left, wearing a dark cap and a necklace with a cross. Félix is on the right, wearing glasses and a striped jacket. The background is dark with some light patterns.

02.06. live im **20 Uhr**
Eiscafé Grenzland

Philip Bölter
& Band (DEU)

The poster shows a live performance by Philip Bölter & Band. Philip is in the foreground, playing an electric guitar and singing into a microphone. Behind him, a drummer is visible, playing a drum set. The scene is lit with warm, reddish-orange stage lights.

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach
 Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller
Amtsverweser: Torsten Schnurre
Sekretariat: Yvonne Pfeiffer
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

**Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt
 (Friedhofsamt)**
 Frau Held / Frau Newald
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse
 Kämmerei: Fr. Kramer / Fr. Krauß
 Kasse: Frau Schrögel
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften
 Frau Weber
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen
 Frau Tonzer-Bickel
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof
 Herr Röder
 Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:
 Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.bad-brambach.de
 E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de



BAD BRAMBACH
Sächsisches Staatsbad - Quellen der Gesundheit

**Kur- & Fremdenverkehrsverein
 Bad Brambach e.V.**
 Kolonnaden, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach
info@badbrambach.de
www.badbrambach.de
 Frau Rudolph - Telefon: 03 74 38 / 22 422

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag
 8.00 - 12.00 / 13.00 - 17.00 Uhr



Gottesdienste in Schönberg

- 19.5. 14:00 Uhr Pfingstgottesdienst
- 23.6. 14:00 Uhr Pfingstgottesdienst

Gottesdienste in Bad Brambach

- 9.5. 10:30 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst im Bärenendorfer Schupfen
- 12.5. 9:30 Uhr Gottesdienst und KinderKirche
- 19.5. 9:30 Uhr Pfingstgottesdienst mit Jubelkonfirmation und Krankensalbung
- 26.5. 9:30 Uhr Gottesdienst
- 2.6. 9:30 Uhr Gottesdienst
- 9.6. 14:30 Uhr Familiengottesdienst und Gemeindefest
- 16.6. 9:30 Uhr Gottesdienst
- 23.6. 9:30 Gottesdienst mit Krankensalbung
- 24.6. 18:00 Uhr Johannisandacht auf dem Friedhof

Gottesdienste in Raun

- 20.5. 10:00 Uhr Gottesdienst am Pfingstmontag
- 23.6. 10:00 Uhr Gottesdienst

FRÜHLINGS FEST

SAMSTAG
25. MAI
2024

14:00 - 16:00
UHR

EINTRITT
2 Euro

im
SCHLOSSPARK
Schönberg

Livemusik
mit
WENZEL & BAND
aus Böhmen

Für
Speisen & Getränke
ist wieder
bestens gesorgt!

Wir freuen uns auf viele Besucher!



Frühjahrsputz „Gemeinsam geht's besser!“

Die Aktion der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG „Gemeinsam geht's besser“ ist schon zu einem ritualisierten Termin im Jahresplan der Grundschule Bad Brambach geworden. Jährlich treffen sich Eltern, Erzieherinnen, Lehrerinnen und zunehmend auch Schüler, um das Gelände um die Schule aus dem Winterschlaf zu holen. Es wurde gefegt, Unkraut entfernt, gemalert und der Fallschutz unter den Spielgeräten aufgelockert.

Das Team der Grundschule und des Hortes bedankt sich für die vielen fleißigen Helfer sowie bei den Bad Brambacher Mineralquellen für die bereitgestellten Getränke. Da Arbeit an der frischen Luft auch hungrig macht, steuerte die Gemeinde Bad Brambach Würstchen bei. Vielen Dank dafür!





Die Quellenzwerge im geheimnisvollen Wichtelwald



Zu unseren 2 Kindergartengebäuden und unseren 4 verschiedenen Gärten zum Toben und Spielen, soll nun auch ein eigenes Waldgrundstück zum Förstern und Räubern dazugehören.

In unserem „Kindergartenwald“ gibt es schon richtig viel zu erleben.

Beim erforschen dieses Fleckchens entdeckten wir Wichtel Willi, den wir wohl versehentlich mit unseren vielen Waldschätzen in den Kindergarten genommen haben. Willi nimmt uns mit in eine zauberhafte Fantasiewelt. So werden Stöcke zu Wichteln, Baumstümpfe zu Häusern und Moos zu weichen Bettchen...

Die Kinder sprühen vor Ideen und ihre Kreativität kennt keine Grenzen.



Im Wald scheint die Zeit stillzustehen, er strahlt absolute Ruhe aus und wirkt dennoch so kraftvoll auf uns. Wir erleben so viel Spannendes und spüren dabei zeitgleich so viel Entspannung. Diese Mischung, dieses Gleichgewicht macht den Wald für uns zu einem perfekten Abenteuerspielplatz, als auch zur absoluten Ruheoase



Die Kinder nutzen im Wald automatisch all ihre Sinne. Sie riechen die Fichten, die nasse Erde, sie hören die Vögel zwitschern oder kleine Äste knacken bei jedem Schritt unter ihren Füßen. Sie sehen kleinste Lebewesen, vielleicht sogar ein Eichhörnchen auf den Baum huschen und fühlen den Waldboden, das weiche Moos, die borkige Rinde. Interessiert lassen sie kleine Ameisen oder Käfer über ihre Hand laufen. Auf einem umgefallenen Baum lässt sich super balancieren, an einem Abhang klettern, über Wurzeln springen, gemeinsam Lager bauen... dabei werden automatisch Gleichgewicht, Koordination und Zusammenhalt gefördert.

Wir freuen uns sehr darauf gemeinsam mit den Kindern und der Unterstützung des Sachsenforstes das Projekt „Eigener Kindergartenwald“ in Angriff zu nehmen.

Die Quellenzwerge

P.S. Wann waren Sie das letzte Mal im Wald?

Los geht's.... Wanderschuhe an...





Frühlingskonzert der Musikschule

Am Freitag, den 12. April 2024, fand in der Festhalle Bad Brambach wieder das traditionelle Frühlingskonzert der Musikschule Bad Brambach statt. Die Musikschüler waren bestens vorbereitet und ihre spürbare Spiel- und Auftrittsfreude übertrug sich sogleich auf das zahlreich erschienene Publikum.

Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Bad Brambach präsentierten ein abwechslungsreiches Programm, das das Publikum in Begeisterung versetzte und für viel Beifall sorgte.

Alles in allem war es ein schönes und gelungenes Konzert, welches einen guten Vorgeschmack auf das Schuljahresabschlusskonzert, welches am 31. Mai 2024, 19:00 Uhr wieder in der Festhalle Bad Brambach stattfindet. Die Musikschule lädt alle Interessierten dazu herzlich ein.



Förderung Familienurlaub

Eltern mit ihren Kindern und Pflegekindern können auch 2024 Anträge auf „Familienerholung“ stellen. Der Freistaat Sachsen unterstützt mit diesem Programm Familien finanziell, damit sie sich Zeit für einen gemeinsamen Urlaub nehmen. Dieser muss dazu eine Woche oder länger dauern und in einer Ferienstätte in Deutschland stattfinden. Der Antrag ist ausgefüllt und mit Einkommenskopien an eine Antragsstelle zu senden. Eine solche ist beispielsweise das Büro der KirchenBezirksSozialarbeit Albertplatz 12 in 08523 Plauen. Der Antrag auf Zuschuss muss vor Reiseantritt gestellt werden. Die Auszahlung (je 11 Euro pro Tag und Person) läuft rückwirkend:

Dazu muss kurz nach dem Urlaub der Nachweis, dass er stattgefunden hat und bezahlt wurde bei der bewilligenden Stelle (beispielsweise Diakonie Sachsen) eingehen. Das Antragsformular kann im Internet unter <https://www.ksv-sachsen.de/familienerholung.html> heruntergeladen werden.

H. Christoph Geuder
KirchenBezirksSozialarbeiter



Leere Druckerpatronen?

Jetzt zu uns bringen!
Bringe deine leeren Druckerpatronen und -kartuschen zu uns. Durch dein Engagement sparst du wertvolle Ressourcen und Treibhausgase ein. Gleichzeitig hat unsere Einrichtung die Chance Geldpreise zu gewinnen und so unsere Ausstattung zu verbessern.

Mehr Infos auf www.sammeldrache.de

Einrichtung, in der du deine Druckerpatronen abgeben kannst:
Rathaus Bad Brambach
(Name und Adresse der Anfahrtsstelle hier eintragen)



**NACHFOLGER
GESUCHT**

Sabines
IMBISS

Ringstr. 14a 08648 Bad Brambach
Tel.: 0175 9826621



Fritz Rödiger zum 200. Geburtstag (Teil 2)

Im 1. Teil der kleinen Serie zu Fritz Rödiger wurde auf seine „vogtländische Zeit“ eingegangen. Er endete damit, dass unser Schlossfritz verhaftet und zu einer langen Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Der begnadete Volksredner saß nun in der Fronfeste zu Adorf und sollte von dort ins Zuchthaus Waldheim überstellt werden. Schnell fasste er den Entschluss zur Flucht. Ein Jugendfreund steckte dem Gefangenen eine kleine Eisensäge zu. Dies kam aber heraus, der Freund wurde für sechs Wochen eingesperrt. Fritz Rödiger kam in eine etwas „sichere“ Zelle Etagen höher. Zellennachbar dort war, eine glückliche Fügung, der mitverurteilte Advokat und ehemalige Bürgermeister von Mühltroff, Karl Blanckmeister. Die Zellen teilte ein gewaltiger Ofen, der beide Zellen heizte. Aber es war Sommer. Rödiger und Blanckmeister hatten sich schon vorher durch Klopfzeichen verständigt, was sie nun verfeinerten. Am Morgen des 28. Juli 1851 „telegraphierte“ Blanckmeister, dass beide bis zum Eintreffen der Entscheidung des Oberappellationsgerichts schon ins Zuchthaus Waldheim verbracht werden sollten. Ein Gerichtsgehilfe informierte Fritz Rödiger ebenfalls und mit großem Bedauern überbrachte das blondgelockte Töchterchen des Wachtmeisters die gleiche Nachricht, als es, freundlich wie immer, das Mittagessen durch die Futterluke schob. Blanckmeister telegraphierte: „Heute Nacht, vorwärts!“ Am Nachmittag ereignete sich ein seltenes Naturereignis, eine Sonnenfinsternis. Ganz Adorf war auf den Beinen. Weiter nun mit dem Originalbericht von Fritz Rödiger:

Am Abend telegraphierte Blanckmeister: „Ich beginne. Auf Wache!“ Ich bereitete alles vor. Weil ich den Ofen geöffnet hatte, um nochmals zu untersuchen, war die Diele zum Teil rußig geworden. Da ich Solches vorausgesehen, hatte ich mir für den Abend einen großen Krug voll Wasser bringen lassen. Ich schloß den Ofen wieder, wusch die Dielen, trotz der besten Stubenmagd, öffnete die Fenster zum Trocknen, legte mich auf mein Pritschen-



Die Fronfeste Adorf (1915)

bett und erwartete des Wachtmeisters regelmäßige Nachtvisite. Punkt Mitternacht erschien er, wie Samiel im Freischütz, aber lustig und wohlgenut. Er bot mir, wie immer, mit seinem feststehenden Sprichworte: „Das sind Sachen, und wer’s nicht weiß, muß drüber lachen“ ein kernhaftes Kapuzinerfrühstück an, wie er die obligate Prise zu nennen beliebte, und trollte, ohne ängstliche Umschau zu halten, aber doch gewohn-



heitsgetreu in an alle Winkel leuchtend, zum Tempel hinaus. Draußen hing er sorgfältig wieder Schloß um Schloß an die eisengepanzerte Tür. Jedes an seinem bestimmten Ort, besuchte hierauf noch, der Gleichheit wegen, die minderen Vögel und stieg dann allmählich, schlüsselklirrend und türangelknarrend, wie man es in alten Ritter- und Räuberromanen zu lesen gewöhnt ist, die langen steinernen Treppen, geisterhaft schlüpfend, hinab in sein Kämmerlein, um einen langen Schlaf zu tun.

Aufgeregt sprang ich von der Pritsche herab und begann sofort meine Maulwurfsarbeit. Ich stellte mein Tischchen an die vordere Platte des viereckigen Ofenkastens, legte Rotteck's Weltgeschichte darauf und nahm aus meinem einzigen Stuhle das längst dazu hergerichtete Stuhlbein heraus, um es als Hebel zu benutzen, von dem jener berühmte englische Naturforscher schon gesagt hatte: „Gieb mir einen Stützpunkt, und ich hebe die Welt aus den Angeln.“ Einen solchen Stützpunkt hatte ich; doch mein Heben galt nur dem oberen Teile des eisernen Ofens mit Mittelplatte, welcher sinnreich nach hinten an die Mauer angeschlossen war, damit man ihn nicht einreißen sollte. So hob ich alles mit Leichtigkeit, bis ich die vordere Platte herausnehmen konnte. Dann stellt ich Tisch und Stuhl zur Seite – natürlich mußte dies alles im Finstern und tastungsweise geschehen – steckte in den Stiel meines Zellenbesens ein längeres Stück Holz, das im Ofen aufbewahrt lag, und mein ganzer fürchterlicher Apparat zum Ausbruche aus dem Staatsgefängnisse des Obervogtlandes war fertig. Ein Tisch, ein starkes Buch, ein Stuhlbein, ein Besen, ein Scheitchen Holz! ...

Die letzte Hülle hatte ich abgestreift, um bei allfälligen Mißlingen am Morgen kein verrußtes Nachthemd als Verräter zu besitzen. Auch war die Öffnung sündhaft eng und ganz und gar nicht für eine behäbige Ausbrecherbequemlichkeit berechnet. Obgleich es Ende Juli war, fror es mich bald erbärmlich, als ich mich zwischen den eisernen Wänden des Öfchens eingekeilt hatte, um wacker drauflos zu arbeiten. Ich klapperte anfänglich vor Frost und Aufregung.

Zuvörderst nahm ich den beweglichen Rost heraus und schob dann durch den Aschenbehälter, dessen Türchen auf dem Korridor ich am Tage unbemerkt und mit Hilfe einer Kriegslist und zwar in Gegenwart beider Gefängniswärter geöffnet hatte, meinen verlängerten Besen nach dem Korridor hinaus. Hierauf kam die erste Hauptschwierigkeit: das Herausnehmen des Ofentürchens, dessen Rahmen so eng war, daß kein Kind hindurch gekonnt hätte. Über die Einrichtung desselben hatte mir Blanckmeister schon einige Monate vorher telegraphische Mitteilungen gemacht, da er nach meiner Anweisung von seiner früheren Zelle aus gelegentlich eines Neubaus von Gefängnissen genaue Beobachtungen darüber gemacht hatte, wie diese Türchen eingesetzt werden. Er telegraphierte mir klar und deutlich, wie ein Baumeister, die Auflösung des Rätsels zurück; es war sehr einfach. Ich rüttelte mit der Hand den Rahmen heraus und legte dann Ziegel um Ziegel zurück in die Zelle. Bald war die Öffnung so groß, daß ich mit den Schultern hindurch konnte.

Zwischen dem Ofentürchen und der Kamintür, die auf den Korridor führte und nach innen, wie die Gefängnistür, mit starkem Blech gefüttert und mit Nägeln beschlagen war wie eine Bergsandale, befand sich ein enger, acht Zoll breiter Raum, der nach oben in das russische, ganz enge Kamin und nach unten in den Aschen- und Zugkasten ausmündete, in welchem mein verlängerter Besen lag. In diesen engen Raum mußte ich nachrücken, so daß ich den Kopf fest an das beblechte und benagelte Ka-



mintürchen anlehnen, die linke Wange auf den Granitsockel besagter äußerer Tür fest auflegen mußte, um den linken Arm durch den Zwischenraum hinab in den Aschengang zu zwängen. Dies gelang; ich stieß nun meine Besenlanze behutsam zum Türchen des Aschebehälters auf den Zwischengang hinaus, drückte den Ellenbogen fest auf den Boden des Aschenraumes und gewann in dieser Lage mit dem linken Vorderarme so viel Raum, um meinen Angriff, mittelst Handgelenk und Besen, auf die beiden an Kettchen befestigten Vorstecker der Kamintür beginnen zu können, gleichwie erst dann zum Angriffe auf die Festung vorgerückt wird, wenn die Laufgräben gehörig eröffnet sind. Diese letzte Kanonade, um Bresche zu schießen, vertreib allen Frost aus den Gliedern, bald dagegen rann Schweiß aus allen Poren. Es war ein Kampf um Sein oder Nichtsein. Der untere Vorstecker flog sofort und laut klappernd heraus, aber der obere stellte alle meine Kraft und Geduld auf eine einstündige fürchterliche Probe; es war ein Uhr, als der erste wich; um zwei Uhr arbeitete ich noch vergeblich nach vielmaligen Ausruhen, fieberhaften Wassertrinken und, als kein solches mehr vorhanden war, bei quälendem Durste. Die bei der anstrengenden Arbeit einzunehmende Stellung erzeugte öfters peinlichen Krampf, der mich ebenfalls zu unfreiwilligen Pausen nötigte. Endlich glaubte ich, es sei eine reine Unmöglichkeit, diesen unbarmherzigen eisernen Wächter der „Gerechtigkeit“ mittelst Besenstiel hinwegzudisputiren, und wollte mich schon verzweifelnd zurückziehen und, in Gottes Namen, die Freuden und Segnungen der Zuchthaushalle erwarten, da rief ich mir noch einmal Mut und Beharrlichkeit zu.

Schon begann der Tag allmählich heraufzudämmern – noch ein Stoß – und laut klappernd rasselte der hartnäckige Steckkopf am Türchen draußen herab. Rasch schlüpfte ich durch die geöffnete Tür auf den Gang hinaus, ein über und über schwarzer Adam. Ebenso rasch befreite ich die gegenüberliegende Kamintür von ihren zwei Vorsteckern und riß das dortige Ofentürchen auf, um Freund Blanckmeister, der längst laut meiner Anweisung gelernt hatte, den inneren Ofen zugänglich zu machen, heraus zu accouchiren. Ein kurzer Augenblick, und des Advokaten schwarzbuschiger Dickkopf tauchte aus seiner Höhle empor. Dem Herrn Kollegen hatte die lange Haft gut angeschlagen; er war beleibt geworden. Doch hinten schoben die kurzen Beine samt dringender Notwendigkeit emsig nach, und vorn zog ich als Neger mit all der mir zu Gebote stehenden Naturkraft, und seine polizeiwidrige zweite Geburt war vollendet. Alles dies ging so rasch, aber auch so still wie möglich vor sich. Immerhin war es wunderbar, daß unser unfern schlummernder denunciationslustiger Stadtförster, wie alle übrigen Gefangenen, von alledem nichts hörten. (Nachwirkungen der Sonnenfinsternis, die viel Durst gemacht hatte) Rasch holten wir aus einer leeren Zelle unsere Verhör- und Weidekleider. Ebenso rasch waren wir angekleidet, ich schwarz und nobel, aber in Strümpfen und ohne Hemd, Blanckmeister in vom Ofen zerrissener Hose, grüner Wolljacke von mir, böhmischer Mütze mit schwarzrotgoldener Schnur und – Filzschuhen. Blanckmeister hatte noch die glückliche Idee, die Uhr mitzunehmen. Ich ließ alles in der Zelle, denn hier war meines Bleibens nicht mehr; jeder Augenblick war kostbar. Im Korridor lagen zwei Eßmesser, womit wir am Abend vorher Adorfer Knackwürste kunstgerecht fecirt hatten. Diese Messer waren passabel scharf, stark und spitzig. Jeder steckte eins zu sich, damit es im Falle der Not nach Schiller's Tell ein „Bringe bittere Schmerzen“ werden könne. Hierauf brach ich mit Leichtigkeit aus der nicht eben schwachen Gattertür zum Dachboden einige starke Sprossen nur mit



der Hand heraus – die Kraft dazu ist mir noch heute unerklärlich. Es prasselte ziemlich stark, allein der Gott des Schlafes, der Veranstalter der Sonnenfinsternis und ihrer Folgen, war diesmal mit uns. Niemand hörte. Wir kamen auf den Dachboden; ich hatte auf die hier befindlichen Wäscheleinen gerechnet; denn ich wollte sie neben dem unzuverlässigen und schwachen Blitzableiter zum Abstieg, wie Bergsteiger sagen, benutzen. Ein unglücklicher Zufall oder des Wachtmeisters Vorsicht hatte sie entführt – hinter uns waren die Schiffe verbrannt. Es wurde heller und heller. Der frühe Julimorgen suchte sich bereits im Osten Bahn zu brechen; einzelne Lerchen belehrten uns, wie dereinst den sentimentalen Romeo, daß die Stunden der Nachtigall vorüber seien. Ich stieg hinauf auf's tauglatte Schieferdach, denn ich wollte zuerst hinab, da ich noch kein Weib und keine Kinder hatte; brach der Blitzableiter, so konnte Blanckmeister zurück und ich hatte so ziemlich sicher nichts mehr nötig. Dies waren so ungefähr meine Morgengedanken, als ich mit meinem Körper einen großen Bogen beschrieb, und zwar um den weit vorstehenden Dachsim gegen den Hof hin, am schwankenden, biegsamen und von der Mauer vielfach losgerissenen Blitzableiter hinab. Es war die gefährlichste Stelle. Nur von den Händen gehalten, schaukelte ich da in frischer, freier Morgenluft zwischen Erde und Himmel. In weniger als zwei Minuten war ich mittelst eines kunstgerechten Turnergriffes im Gefängnis-hofe angelangt, der, von oben gesehen, soeben noch „bergtief, in purpurner Finsternis“ dalag. Die ziemlich starke Tür nach dem größeren Garten war geschlossen. Ein Druck mit einem Klaftherobel aus dem Holz Hause genügte, um den Schloßkloben aus der Wand zu sprengen. Inzwischen schwebte auch Blanckmeister majestätisch zwischen Himmel und Erde, und sein Hemd flatterte siegverheißend durch die verwundeten Unaussprechlichen im Sommermorgenwinde. Niemand hatte uns gehört; es war ein Glück für uns, aber auch ein Glück für etwaige Verfolger, denn wir waren fest entschlossen, unseren Sieg zu verteidigen bis auf's Messer. Wie zwei Hirsche, die nach frischem Wasser lechzen, setzten wir durch den größeren Garten und hatten eben den Riesenschwung über den Zaun vollendet, als der dicke Schießhauswirt, der selige Klarner, der damalige Herbergsvater der Demokratenzunft, vom nahen Schießhaus hergetrollt kam. Wir hielten es für besser, ihm heute keinen „Guten Morgen, Herr Klarner“ zuzurufen... Wir schwenkten kühn gerade gegen die Stadt zu, um noch zeitig genug das rechte Ufer der Elster, die Straße nach dem Städtchen Schöneck und somit den geraden Weg nach dem Inneren von Sachsen zu gewinnen.

Fritz Rödiger und Karl Blanckmeister waren frei! Sie versteckten sich zunächst im Wald. Beeren waren die einzige Nahrung. An Schöneck vorbei „wanderten“ sie nach Bergen, wo unser Fritz den Pfarrer aus alten Studentenzeiten her gut kannte und dessen Frau seine „erste Schulliebe“ war. Sie versorgte Fritz heimlich mit Brot und Butter und gab ihm für beide ordentliche Anzihsachen, vor allem auch Stiefel, mit. So wurde der Aufenthalt in ihrem neuen „Zuhause“, dem vogtländischen Wald, etwas angenehmer. Weiter gings. Fritz kannte eine einsame Waldschenke. Am helllichten Morgen bewirtete die nicht mehr ganz junge Wirtin die beiden gut, die Zechen von drei Neugroschen und vier Pfennigen konnten sie dank einer kleinen Gabe der Bergener Pfarrersfrau begleichen. Auf Wald- und Feldwegen schlugen sie nun in Richtung Greiz ein, um in einen anderen deutschen Kleinstaat zu gelangen. In Greiz, im Hinterhaus der Hellmund'schen Liqueurfabrik, bei Papa Berg, bekamen sie ein erstes richtiges Abendbrot mit Suppe, Braten und Bier. In der dort ausgeleg-



ten Zeitung lasen sie zum erstenmal interessiert ihre Steckbriefe. Nach einem kleinen Schlummer gings weiter im Fiaker in die großherzoglich weimarische Kreishauptstadt Weida. Das Großherzogtum war relativ liberal. Außerdem hatte dort Fritz Rödiger aus seiner Jenaer Zeit viele Freunde – in der Kümmeltürkei. In Weida war einer der besten Universitätsfreunde, August Berg, mittlerweile Bürgermeister. Er empfing die beiden und schickten sie erst einmal in sein Büro. Dort, allein, entnahmen sie das Nötigste an Passpapieren. Blanckmeister war nun Müller und Rödiger gebildeter Tapetenhändler. Abends marschierten sie zu dritt nach Großebbersdorf zum dortigen Wirtshaus an der Straße. Man plauderte und zechte. Freund August und die Wirtstochter vermittelten den Großebersbacher Nachtwächter, der beide sicher bis an die Grenze geleitete. Sie wanderten nach Münchenbernsdorf, wo Apotheker Becker wiederum ein alter Studienfreund Rödigers war. Dieser kannte schon den Steckbrief. Um so sicherer ruhten die Flüchtenden bei ihm. Dann gings für unsere beiden weiter über Wollnitz nach Jena in die geliebte Studentenstadt. Dort hielten sich Rödiger und Blanckmeister vom 3. bis zum 10. August 1851 bei alten Burschenschaftlern versteckt. Die Anwesenheit der Flüchtlinge sprach sich zwar herum, aber in Jena waren sie sicher. Bis der berüchtigte Polizeianzeigermann Eberhardt aus Dresden auftauchte. Nun nahm Fritz Rödiger von seinem Freund, Kampf- und Fluchtgenossen Karl Blanckmeister Abschied. Dieser ging mit einigen Mecklenburgern an die Ostsee, um dann nach Amerika auszuwandern. Fritz Rödiger hörte nichts mehr von ihm aus Übersee. Er selbst wanderte mit dem Medizinstudenten Ferdinand Becker weiter nach Weimar, wo er bei Verwandten unterkam. Hier, im Land seiner Vorfahren, schwelgte er in Erinnerungen, dachte viel an schöne Kindheitserlebnisse zurück. Ein freundlicher Verwandter, Hofbeamter, riet ihn allerdings, schleunigst weiterzuziehen. In einem kleinen Dörfchen bei Erfurt fand er bei einem alten Freund Nachtquartier. Dort trafen auch einige Lehrer ein, es waren gerade Ferien. Einer kam frisch aus den Oberen Vogtland und fabulierte über Rödigers Flucht. Fritz hatte zunächst Angst, dieser könnte ihn kennen. Aber er merkte bald, dass alles gewaltiges Jägerlatein war. Rödigers Reise, besser Flucht, ging weiter zu Cousins in Gebesee und Langensalza, dann per Fiaker nach Eisenach. Er traf wieder alte Freunde, nur einen, früher sehr eng befreundeten Burschenschaftler traute er nicht mehr so recht, weil dieser nun bei der Polizei diene und Katholik geworden war. Also gings weiter durch romantische Walddörfer, an der Wartburg vorbei, im Prinzip von einem Cousin zum nächsten. Einige fidele Tage verbrachte Fritz in Dermbach. Von dort aus wollte er durch Hessen oder Bayern nach Frankfurt am Main, dann an den Rhein, von Mainz Richtung Frankreich und dort vor allem nach Straßburg. Und so geschah es auch. In Straßburg ließ er beim Frühstück im „Holländischen Hofe“ als flüchtiger Prätendent deutscher Freiheit und Einheit das erste Sendschreiben an meine Lieben und getreuen im Heimatlande ergehen, gegeben zu Straßburg, am 19. August 1851. Damit war aber die „Reise“ des Fritz Rödiger noch lange nicht zu Ende.

Fortsetzung folgt

.....
Quellen:

Fritz Rödiger: „Aus meinem Gefängniß- und Fluchtleben“ in: Die Gartenlaube; Jahrgang 1874, Hefte 1, 2, 4, 6

Heimatbuch für Bad Brambach und Umgebung; Bad Brambach 1931

Foto Fronfeste: Homepage der Stadt Adorf

Kegeln

Wir suchen Nachwuchs im
Kinder- und Jugendbereich!

Wie alt: ab 9 Jahre

Wann: jeden Montag
16.30 - 18.00 Uhr

Wo: Kegelbahn Bad Brambach

Wir freuen uns auf Euch!



Infos und Anmeldungen:
Michael Endtmann 01715306777

Bärendorfer Musikanten

Die Bärendorfer Musikanten laden
Sie zu zünftiger Blasmusik ein:

09.05.2024 - Bärendorfer Schupfen

16.06.2024 - Greiz

23.06.2024 - Bärendorfer Schupfen

04.08.2024 - Grünbach

17.08.2024 - Kürbitz

18.08.2024 - Bärendorfer Schupfen

15.09.2024 - Bärendorfer Schupfen

www.baerendorfer-musikanten.de



24.5.24 Vereinsfest



Freibad in Bad Brambach

Spür Musik, Beat und Rhythmus im Herz

Ab 17.00 Uhr Musik + Programm für Groß und Klein

Ab 20.00 Uhr Discoevent mit DJ Noise im Eisstern

SCHLOSS
CAFE RESTAURANT

Öffnungszeiten

Mittwoch & Donnerstag:

11:00 - 17:00 Uhr

Freitag:

13:00 - 21:00 Uhr

Samstag, Sonntag & Feiertage:

11:00 - 21:00 Uhr

Ruhetage: Montag & Dienstag

Gerne nehmen wir Reservierungen für Feierlichkeiten aller Art entgegen (Firmenfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Busreisen, etc.).

Unsere Küche schließt jeweils eine halbe Stunde vor der angegebenen Öffnungszeit. Bei Voranmeldung zum Abendessen ab 6 Personen sind wir auch gerne länger für Sie da. Alle unsere Speisen und Getränke bieten wir ebenfalls zum Mitnehmen an.

Kontakt:

Ivana Danyiova

E-Mail: schloss.cafe.restaurant@seznam.cz

Telefon: +420 703 650 305



SSV BAD BRAMBACH

Die Geschichte des Kinderturnens in Bad Brambach

Der Anfang des Kinderturnens geht bis in das Jahr 1968 zurück. Im heutigen Ortsteil von Bad Brambach, in Schönberg, wurde die Gymnastikgruppe aus der Taufe gehoben. Die Ausstattung war sehr dürftig, trotzdem wurde wöchentlich unter Anleitung von Ursula Mach trainiert. Das setzte sich fort bis 1974, als die Schulturnhalle in Bad Brambach eingeweiht wurde.

Bis 1977 betreute Frau Mach die reine Mädchengruppe, dann übernahmen Frau Eisenreich und Frau Lipfert die Sportgruppe als Sport-AG. Das war ein sinnvolles Freizeitangebot, das an die Schule gekoppelt war.

Ab Februar 1986 übernahm Sabine Grund die AG Kinderturnen. Zu Beginn mussten erst einmal Erfahrungen gesammelt werden, denn Geräteturnen war möglich und es gab dann auch Wettkämpfe. Wir benötigten Kampfrichter für die Wettkämpfe. Hierfür wurden dann A. Kirsch, M. Nierhoff und S. Grund ausgebildet.

3 Jahre dauerte es, bis auch die Brambacher Kinder Medaillen erkämpfen konnten. Erfolge erreichten (um nur ein paar Namen zu nennen) J. Tonzer, A. Pletz, K. Riedel, N. Schöne und J. Grund bei den Mädchen. Bei den Jungs: J. Penzel und R. Jäckel. Das waren schon besondere Jahre, die sich bis 1989 fortsetzten. Dann kam mit der Wendezeit auch eine Umstellung im Turnen. Viele verließen die Sportgruppe, die Turngeräte, die uns zur Verfügung standen, waren plötzlich nicht mehr wettkampftauglich. Es änderte sich alles.

1997 nahmen wir dann wieder an den Vogtlandmeisterschaften im Geräteturnen teil. Das war eine völlig neue Erfahrung und dank der Eltern ein Wettkampf, den alle nicht so schnell vergessen haben. Hier wieder einige Teilnehmer: S. Nierhoff, L. Behlert, S. Wötzel, M. Harenberg, S. Reichardt, C. Neubert, B. Hoyer und J. Penzel. Mit der Auflösung der Brambacher Mittelschule, brach auch das Geräteturnen zusammen. Neue Wege mussten eingeschlagen werden.

So kam es dazu, dass ab dieser Zeit bis heute die kleineren Kinder ab dem 2. Lebensjahr bis zur 4. Klasse in den Vordergrund rückten.



Ab 2001 bekam die Kindersportgruppe eine 2. Übungsleiterin. Petra Glier-Fuchs verstärkte von diesem Zeitpunkt an bis zum heutigen Tage die Gruppenleitung, um bei den vielen Kindern den Überblick zu behalten. Für die kleineren Kinder nimmt zusätzlich ein Elternteil bzw. eine Oma an den Trainingsstunden teil. Das unterstützt die Übungsleiterinnen.

Ab und zu gibt es **kleine Höhepunkte** im Kindersport, z.B.:

Ostern



als Sommerabschluss



und Weihnachten



Wir freuen uns über die Fortschritte, die die Kinder machen. Manches Geschwisterkind lernt in der Turnhalle das Laufen. Das Wichtigste ist jedoch die Gemeinschaft, das Bewegen und die gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme. Es ist immer eine Freude, die ständige Entwicklung der Kinder begleiten zu dürfen.

Da wir als Übungsleiter jetzt leider auch älter werden, suchen wir für das Kinderturnen junge Übungsleiter, die diese wunderbare Aufgabe für unsere Kinder in Bad Brambach und Umgebung übernehmen würden.

Vielleicht hat irgend jemand Lust, mit einzusteigen. Wir begleiten die Ausbildung gerne. Denn auch die nächste Generation soll noch von den Angeboten für unsere Kleinen profitieren können.



„AM WEGESRAND“

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Die Brambacher Mineral- und Heilquellen

Teil 2: Die Mineralquelle im Lohhaus bei Oberbrambach

Zu den beiden Oberbrambacher Mineralquellen findet man in verschiedenen sächsischen Archiven Literaturhinweise schon vor 1700. Aus späteren Beschreibungen geht hervor, dass diese Quellen schon lange Zeit von Einheimischen in hohlen Baumstämmen gefasst wurden, mit einer Tiefe nur im Bereich bis ca. 1m. Die Quelle im Lohbachtal zwischen Oberbrambach und Frauengrün entspringt in einer Höhenlage von geschätzt etwa 570 m ü.NN, was auch etwa der Höhenlage der Quellen im Kurpark entspricht, wenn man eine Landkarte mit Höhenlinien betrachtet.

Im Jahr 1812 untersuchte Professor Lampadius die „Lohquelle“ mit folgender Beurteilung: „Dieser ausgezeichnete Mineralquell bedarf nichts als einer guten steinernen Einfassung, einer Bedeckung und der Anlegung einiger Ableitungsräben für die wilden Wasser (= Oberflächenwasser), um als eine der vorzüglichsten Mineralquellen Deutschlands zu gelten.“ Es ist davon auszugehen, dass nicht nur die Einwohner des Dorfes Oberbrambach diese Vorzüge kannten und für den Eigenbedarf nutzten. Flur und Quelle gehörten damals aber zum Rittergut Brambach.

Nach der Gemeindegebietsreform 1839 dürfte das Eigentum an die Gemeinde Oberbrambach übergegangen sein, die dem Sächsischen Staat später die Mitbenutzung und das Vorkaufsrecht wie zur Quelle in Oberbrambach einräumte. 1907 machte der Staat von seinem Vorkaufsrecht Gebrauch, als Pächter ist daraufhin Alfred Rudelt (aus Weinböhlä stammend) bekannt, der wenig erfolgreich blieb.⁽¹⁾

Vor 1915 erwarb Henry Klinkert (Sohn von Franz Klinkert) die Lohquelle und errichtete auf dem Flurstück über der Quelle sein Jagdhaus mit einem attraktiven „Brunnenraum“ im Inneren des Gebäudes. Der Brunnen war mit einem kreisförmigen Geländer umrahmt, in dem Messingarmaturen für eine Handpumpe installiert waren. Das Fenster bestand aus Ornamentglas mit dem sächsischen Wappen. Schade, dass diese Einrichtungen nicht mehr vorhanden sind. Über zwei Absetzbrunnen für Eisen (Oxid) floss das Mineralwasser dann nach ca. 30 m über Tonrohre in den Bach ab. Noch in den 60-iger Jahren holten sich die Bauern von dort den Erfrischungsstrank bei der benachbarten Wiesenbewirtschaftung.

Kleiner Spaß am Rande: Das Toilettenhäuschen wurde aus Wasserschutzgründen außerhalb der ursprünglich großzügigen Einfriedung errichtet und trägt noch heute die Initialen des Eigentümers: H.K. (oder: „Hier Klo“) aus Birkenholz.



Lohhaus bei Oberbrambach



Toilettenhäuschen zum Lohhaus

Euer Wegewart

(1) Quelle: Erhard Adler „625 Jahre Oberbrambach“

Trauer um unsere Anna

Ein außergewöhnliches, langes Leben hat sich vollendet: am 1. April 2024 ist Anna Seidel, die älteste Vogtländerin, still und friedlich im Alter von 110 Jahren und knapp vier Monaten für immer eingeschlafen. Nach der Operation eines Ermüdungsbruchs wähten sie alle, auch sie selbst, schon auf dem Weg der Genesung. Aber leider kam es anders.



Was hat Anna Seidel, geb. Pöllmann, die „Schotten-Anna“, nicht alles erlebt! Geboren am 9. November 1913 in Haslau, noch zu Zeiten des österreichischen Kaiserreichs, erlebte sie die erste tschechoslowakische Republik, Nazideutschland, Sowjetische Besatzungszone, DDR und die heutige BRD. Leicht hatte es Anna Seidel nicht im Leben. Noch während ihrer Schulzeit in Rommersreuth verstarb ihre Mutter und sie musste sich um die Familie kümmern. Sie arbeitete später in Haslau in einer dortigen Firma als Näherin, später in Eger in einer Möbelfabrik. Anna lernte ihren Arthur kennen, 1944 heirateten die beiden. Ihr Lebensmittelpunkt wurde nun Bärenndorf, wohin sie auch heimlich, die Vertreibung vorhersehend, ihre Habseligkeiten schaffte. Anna und Arthur brachten ihr Anwesen und die dazugehörige Landwirtschaft auf Vordermann, bis es hieß, alles muss in die LPG. Ein schwerer Schlag für Anna, aber sie war das Arbeiten gewöhnt und tat dies auch weiterhin voller Elan. Mit Tochter Helga hatte sich die Familie vergrößert, später kamen noch liebe Enkel und Urenkel dazu. 1994 ist ihr Arthur verstorben. Anna lebte ruhig und zufrieden, selbständig, freundlich zu jedermann, an allem in der Welt interessiert, mit ihrer Tochter und deren Familie unter einem Dach. Zwei Konstanten zogen sich durch Annas Leben. Das war zum einen die Musik, die ihr schon durch ihren Vater, er war Kapellmeister, in die Wiege gelegt wurde. Die große Freude an der Musik begleitete sie praktisch bis zum Tod. Das andere war ihre Liebe zur Natur. Was konnte Anna nicht alles an Erfahrungen und Erlebnissen „im Wald und auf der Heide“ berichten! Berühmt war auch ihr selbstgemachter Herzwein. Erst im allerhöchsten Alter kam sie nicht mehr raus ins Hulz oda aaf de Wiesn. Ein Leben mit viel Arbeit, genauso viel Freude an der Natur und der Musik waren wohl mit ausschlaggebend, dass sie stets gesund und munter blieb. Tabletten brauchte sie nie.

Nun hat uns Anna Seidel für immer verlassen. Die durch sie ausgestrahlte Ruhe und Zufriedenheit wird uns fehlen. Liebe Anna, danke für alles und ruhe in Frieden.



KRÄUTERKÜCHE

zusammengetragen von Peter Trost



Giersch (*Aegopodium podagraria*)

Das Frühjahr bricht sich nun auch im kalten Vogtland seine Bahn und die Natur wird endlich grün. Die Wildkräuter enthalten jetzt die meisten Inhaltsstoffe, die wir für eine Frühjahrskur gut nutzen können. Der Giersch ist für viele im eigenen Garten eine Plage, aber auch hier hilft wie so oft - einfach aufessen!

Giersch (*Aegopodium podagraria*) ist eine mehrjährige Pflanze aus der Familie der Doldenblütler (*Apiaceae*). Sie ist in Europa, Nordasien und Teilen Nordamerikas verbreitet. Giersch bevorzugt schattige Plätze und feuchte Böden, ist jedoch anpassungsfähig und wächst auch an sonnigeren Standorten. Die Pflanze erreicht eine Höhe von bis zu 80 cm und hat gefiederte Blätter sowie weiße Doldenblüten, die im Frühsommer erscheinen. Der Stiel ist typisch 3-kantig und die Blätter sind dreigezähnt, daher auch die volkstümliche Bezeichnung Geißfuß.

Giersch wird traditionell in der Volksmedizin wegen seiner vermeintlich entzündungshemmenden und harntreibenden Eigenschaften geschätzt. Die Blätter werden verwendet, um Tee zuzubereiten oder äußerlich als Umschlag auf entzündete Hautstellen aufgelegt. In der Kräuterheilkunde wird Giersch gelegentlich bei Rheuma, Gicht und anderen entzündlichen Erkrankungen eingesetzt. Daher kommt auch der Zusatz zum botanischem Pflanzennamen - Podagra ist der Begriff für Gicht. Seine Verwendung sollte jedoch mit Vorsicht erfolgen, da Giersch in höheren Dosen Nebenwirkungen verursachen kann.

Obwohl Giersch oft als lästiges Unkraut betrachtet wird, hat es eine lange Geschichte als Wildgemüse. Der genügsame Giersch diente den Menschen vor allem in Krisenzeiten als Nahrung. Die Blätter sind reich an Vitamin C, Magnesium, Kalzium und Eisen, locker kann er mit Zitrone oder Spinat mithalten. Die jungen Blätter und Triebe sind essbar und können roh in Salaten, als Gemüsebeilage oder zur Zubereitung von Suppen verwendet werden. Giersch hat einen würzigen Geschmack, der an Petersilie erinnert. Ein beliebtes Gericht ist Gierschgemüse, das ähnlich wie Spinat zubereitet wird.

Rezept des Monats:

Wildkräutersalat mit Giersch

Zutaten:

- 2 Hände voll junge Gierschblätter
- insgesamt 2 Hände voll Blätter von Löwenzahn, Brennnessel, Schafgarbe und Spitzwegerich
- zur essbaren Dekoration:
Gänseblümchen,
Blüten vom Lungenkraut,
Taubnessel
oder auch Blüten und frische Blätter von Ahorn und Birke.



Zubereitung:

Die Kräuter gut abspülen und trocken schütteln. Alles in einer Schale anrichten, etwas Olivenöl darüber träufeln und salzen. Zuletzt die Blüten darüberstreuen, gern auch etwas Fetakäse.

Guten Appetit wünscht euer Kräuterpädagoge *Peter Trost*

IMPRESSUM:

"Bad Brambacher Anzeiger" - Amtsblatt der Gemeinde Bad Brambach

Herausgeber:

Gemeinde Bad Brambach
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Auflage:

Erscheinung:

1.500 Exemplare

monatlich
kostenlose Zustellung

amtliche Bekanntmachungen und Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung:

Amtsverweser Torsten Schnurre
Gemeinde Bad Brambach
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Gesamtherstellung & Anzeigen:

Druckerei Adler
Schubertplatz 3, 08645 Bad Elster
Telefon 037437 2639
E-Mail: adler-druck@t-online.de

Der Bad Brambacher Anzeiger liegt an folgenden Stellen zur Mitnahme aus:

F. A. Görsch Drogerie, Am Markt 10, 08648 Bad Brambach; EDEKA Jacob, Badstr. 37, 08648 Bad Brambach
Touristinformation Bad Brambach, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach
PDF unter: www.bad-brambach.de



GRÄIRÖCKL

Löiwe Leesa (dees -innen dazou is ma za deppert), woos söll ma nu za da Natur soong, in döi's etzat vastörkt aasse gäiht. Naou ran Winta, dea eingtle koina woa, glei a kuaza Somma, nachat doch nu normals (?) Aprilweeta. Ma kinnt ja gans durcharananna. Wintaschlaouf oda Fröhgaouhasmöidikeit, Fröhlingsgfühla oda glei boon gäih? Ma woiß nimma oa woos ma ies. Fest stäiht, mit dera Narur stäihts irngdwöi nimma zan Bestn. Koa Wunna, wenn daou nachat ernsthafta Wissnschaftla, gscheita Leit, soong, mia daleem as gräßta Artnterm seit na Untagang da Dinosaurier. U da Mensch hilft fleiße dabaa. Wiad's daou nu viel nitzn, wem'ma jeeds Gaouha a pooa Pflanzn u a pooa Vöicha za „... des Jahres“ aklärt? Hoff'mas amal u schauan uns a pooa vo dean 33 Kategorien, in denan dea Tietl vageem wiad, oa. Daou gitts de „Giftpflanze des Jahres“. De letztn zwou woan de Petersilie u de Erdäpfl. Im Oazeicha is iewa de Sinnhaftekeit vo dera zweiflhaftn Äiharung vo dean zwou Pflanzn gschriem wuan. Dees Gaouha siahts bessa aas. De Gieftpflanz vo 2024 is da Blauregen. Dea siaht scha arch schäi aas, wenn'n sua in Gartn stäiht oda a Maua aafferankt. Owa allas oa dera Pflanzn is gifte. Daou is'sas scha amal gout, wenn gwoarnt wiad, daaß suarawoos Schäins näat unbedingt aah woos Gouts is.

Sua mancha Vöicha u Pflanzn, döi heia in Mittlpunkt stängan, komman aah ba uns füa, mal mäihra, mal wenga. Daou is z. B. as „Reptil des Jahres“, de Kreizaoutta. De Angst voa ihra is villeicht aweng iewatriem. Iech selwa reiß owa trotzdem grundsatzle voa jeda Schlanga aas. Owa de Kreizaouttan senn seltn gwan u destaweeng gschitzt. Fröiha woa dees annas. Sua senn z.B. im Gaouha 1896 in da Amtshauptmannschaft Oelsnitz 3294 Kreizaouttan gfangen u oogmurkst wuan (in Brambe 37, lawabrambe 16, Weetahitn 37, Rau 48, Girth 7, Schäiberch 41, Bärndorf 8, Haoudorf 11). Füa jeda taouta Kreizaoutta haout's damals aah nu a Prämie geem. Mäihara annas mal daoudazou. Intressant is aah da „Baum des Jahres“, da Mehlbeerbaum. Ea is seltn, owa in Brambe ham'ma oin. Sinnichaweis stäiht dea ban Bleibebäck. Seina kloin Fricht koa ma za Mehl vamahln oda a gouta Marmalade oda a Schelee draaß machen.“Pilz des Jahres“ is da Schopftintling. Za rechtn Zeit schmeckt dea Schwamma arch gout. Unna Wolfram Helmut haout'n scha im Oazeicha vüagstellt. Aah de „Arzneipflanze des Jahres“, da Bärwurz, kinnt hie u daou ba uns füa. Ma möi blaouß wissn waou. Iech kenn'an ja äihara aas da Flaschn als haouchprozentichn Schwoazbittan. Da eingtle bedauanswerta Igl is as „Wildtier des Jahres“. Da Mensch nimmt'n imma mäihra Platz zan Leem weeg u's Auto is saa graouße Feind. Aah na Vuagl 2024 siaht ma kaum nu, na Kiebitz. Da schwoaz Huala dageeng is als „Heilpflanze des Jahres“ scha nu gnouch ba uns oazatreffm. Iech kennt etzat nu a haaffn Vöicha u Pflanzn 2024 aafzölln, owa lam'mas äiascht amal füa heit gnouch saa.

Löiwe Brambener (-innen laou'é wieda weeg), gett's aasse in unnere schäina Natur, fraat's enk droa u helft's, daaß'e uns nu aweng dahalt'n bleibt!

Servus
Enka Gräiröckl